

# Globalisierung und religiöse Rhetorik

Heilsgeschichtliche Aspekte in der Globalisierungsdebatte

Bearbeitet von  
Michael Dellwing

1. Auflage 2008. Taschenbuch. 163 S. Paperback  
ISBN 978 3 593 38583 9  
Format (B x L): 14 x 21,3 cm  
Gewicht: 259 g

[Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Politikwissenschaft  
Allgemein > Politische Globalisierung](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## Leseprobe

Die Globalisierung ist ein im Verweis auf religiöse Rhetorik gefülltes und somit darin produziertes Phänomen, vor allem dann, wenn sie im Muster "Zeitenwende" beschrieben wird. Das klassisch-liberale Vokabular erhielt seinerseits seine Füllung im Verweis auf calvinistisches Vokabular, wurde weitergetragen und steht als modernes liberales Vokabular weiter in diesem nun unbewussten Verweisungszusammenhang. Die ökonomisch-liberalen Beschreibungen der Globalisierung nehmen diese Verweisketten nun auf und beschreiben verifizierend eine Globalisierung, die prominent Motive aufnimmt, deren Verweisketten religiöse Rhetorik berühren.

Die Präsenz religiöser Elemente im modernen liberalen Diskurs, besonders zur Globalisierung, ist häufig konstatiert worden. Während Max Weber jedoch noch explizit davor warnte, seine Analyse des Ursprungs des modernen Industriekapitalismus in religiösen Motiven als Wertung des Kapitalismus oder einer religiösen Tradition zu verstehen, sind gegenwärtige Analysen religiöser Rhetoriken in liberalen Beschreibungen nicht selten Vorwürfe, "Entlarvungen", Anklagen. Die Erkenntnis, dass eine Verbindung besteht zwischen einer einmal bewussten religiösen Rhetorik und den Beschreibungen, die nun an die ökonomisch-liberale Globalisierung herangetragen werden, ist jedoch keineswegs ein Vorwurf. Es ist lediglich die Analyse der Verweiskette eines Vokabulars, das ohne Verweiskette nicht existieren könnte. Es gibt keine Analyse ohne Vokabulare, keine Deutung der Welt ohne ihre Produktion in Beschreibungen. Wenn diese Beschreibung nun ihr Augenmerk auf die religiösen Rhetoriken richtet, auf die das Vokabular der ökonomischen Globalisierung verweist, dann erstens aus der Sicht eines eben eigenen pragmatischen Vokabulars des Nichtinvestierten, andererseits im Bewusstsein, dass die ökonomische Globalisierung immer Rhetorik benötigt, um gedacht werden zu können, und ihr die Verwendung einer Rhetorik daher nicht vorgeworfen werden kann.

In dieser Untersuchung der ökonomisch-liberalen Beschreibungen der Globalisierung auf ihre religiösen Verweise sollen nun vier Beispiele herausgegriffen werden. Zum einen wird die Globalisierung in dieser Rhetorik als höhere Macht dargestellt, die nun im Vokabular des bereits im theologischen Kontext seinen Ursprung findenden Marktgedankens als Reaktion des verantwortlichen Einzelnen "Demut" - Hayeks Begriffswahl - erfordert. Hier wird die Globalisierung im Verweis auf den ökonomischen Markt begriffen beschrieben, der seinerseits auf diese göttliche Hand als höhere Macht verwiesen hatte. Diese Marktordnung zeigt zweitens im liberalen Vokabular von sich aus eine Tendenz zum Guten hin und wird, wenn sie nicht gestört wird, zum guten Ende führen. Das ist Fukuyamas weit kritizierter Ansatz, der in der Ökonomie jedoch verbreitet bleibt und der eschatologische Heilserwartungen reproduziert. Drittens werden im Rahmen dieser guten Ordnung des Marktes Antworten auf die Fragen des Leides in der Welt gegeben, die theologischen Antworten auf die Frage nach dem Leid bemerkenswert ähneln: Die Rhetoriken zum Verhältnis von Globalisierung und Mensch verweisen auf Rhetoriken des Verhältnisses von Gott und Mensch. Viertens und mit dem vorigen Punkt verwandt bildet dieser Liberalismus eine Gruppe von Vertretern aus, die eine Rolle einnehmen, die ebenso der des Missionars und Pfarrers nicht unähnlich ist.

## Die höhere Macht

Liberale Rhetorik hatte den Markt im Verweis auf calvinistische Muster des planvollen, regelsetzenden Gottes beschrieben. So wurde der Markt zum Raum naturgesetzlicher Regeln, die eingehalten werden mussten. Im Verweis auf die ökonomische Vokabel des Marktes wird diese Globalisierung nun als eine höhere Macht beschrieben, als außergesellschaftliche Quelle von Gesetzen und Verantwortung. Die Globalisierung ist so eine Zeiten-wende, die Forderungen stellt und Verantwortung begründet, die unnach-giebig und unentrinnbar Druck ausübt; diesem wiederum muss entspro-chen w